



Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

August 2025

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

August 2025

**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag des Handelsverbandes Österreich**

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel stellt einmal pro Quartal wesentliche Konjunkturinformationen für den Einzelhandel bzw. Handel insgesamt zusammen. Eine laufende Konjunkturbeobachtung und -berichterstattung ist von hoher Relevanz, um den Handelsbetrieben sowie der interessierten Öffentlichkeit aktuelle Daten und Analysen liefern zu können. Der aktuelle Bericht zeigt, dass die heimische Konjunktur im II. Quartal 2025 weiterhin schwach blieb, wobei sich die private Konsumnachfrage im Vergleich zu Jahresbeginn positiver entwickelte. Die Umsatzentwicklung im Einzelhandel fiel vor allem im Juni 2025 kräftig aus. Die Umfrageergebnisse heimischer Händler:innen blieben hingegen weitgehend unverändert, sowohl bei der Beurteilung der aktuellen Lage als auch bei den Erwartungen für die kommenden Monate lagen die Werte für Juli 2025 auf dem Niveau zu Jahresbeginn. Die Stimmung der heimischen Konsument:innen verbesserte sich in den letzten Monaten schrittweise.

2025/2/S/WIFO-Projektnummer: 24144

© 2025 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (43 1) 798 26 01 0 • <https://www.wifo.ac.at> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/61806779>

Auftraggeber Handelsverband Österreich



Ansprechpersonen: Rainer Will, Gerald Kühberger, Manuel Friedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel wird vom Handelsverband kostenfrei an seine Mitglieder verteilt.

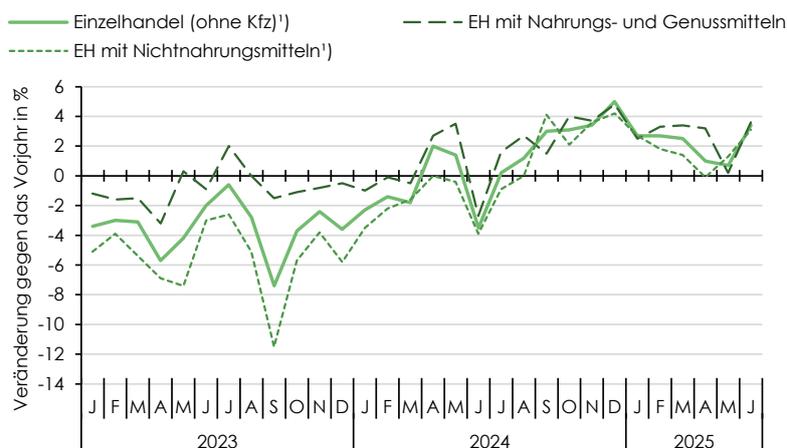
Über den Handelsverband Österreich

Der Handelsverband – Sprecher und Partner des Handels – ist seit 1921 als freie Interessenvertretung und Innovationsplattform aktiv, um seine rund 4.000 Mitglieder im Umfeld der sich verändernden Marktherausforderungen bestmöglich zu begleiten. Neben seinen Mitgliedern, die in Österreich einen Jahresumsatz von mehr als 65 Mrd. € erzielen und gemeinsam rund 80% des Marktes abdecken, sind dem Handelsverband zahlreiche Unternehmen diverser Spezialisierungen als Partner assoziiert. Die HV Online-Plattform KMU RETAIL bietet allen österreichischen Handelsunternehmen Know-how, Handelsdaten und Rechtssicherheit. Die offene Plattform "Artificial Intelligence for Retail" (AI4R) unterstützt heimische Händler und Tech-Anbieter bei der Planung und Umsetzung komplexer KI- bzw. Robotik-Anwendungen. Mit dem Gütesiegel Trustmark Austria setzt der Handelsverband Standards und fördert das Qualitätsbewusstsein und Vertrauen der Konsument:innen zum Online-Handel.

Starke Umsatzzuwächse im Juni, Konsum im II. Quartal 2025 robust

- Die heimische Konjunktur verlief weiterhin schwach. Gemäß der WIFO-Schnellschätzung nahm die Wirtschaftsleistung im II. Quartal 2025 um 0,1% gegenüber dem Vorquartal zu (saison- und arbeitslagsbereinigt). Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte verlief positiver als zu Jahresbeginn.
- Die Inflation erhöhte sich im Juli auf 3,6% (Juni 3,3%). Den stärksten Einfluss auf die Teuerung hatte die Ausgabengruppe Wohnen, Wasser und Energie.
- Die Umsatzentwicklung im Einzelhandel (ohne Kfz) fiel kalenderbereinigt im Juni deutlich positiv aus (nominell +5,3%, real +3,6% gegenüber dem Vorjahr, vorläufige Werte). Damit belebte sich die Dynamik zuletzt (Mai: nominell +2,0%, real +0,7%).
- Die Stimmung bei den heimischen Händler:innen blieb weitgehend unverändert, sowohl bei der Beurteilung der aktuellen Lage als auch bei den Erwartungen für die kommenden Monate lagen die Juli-Werte auf dem Niveau zu Jahresbeginn.
- Das Verbrauchervertrauen, welches sich im April merklich eingetrübt hatte, verbesserte sich seither schrittweise. Die in den ersten Monaten des Jahres diskutierten Konsolidierungsmaßnahmen, die teilweise bereits im April in Kraft traten und die privaten Haushalte betreffen, haben sich nicht nachhaltig in einer Stimmungsverschlechterung niedergeschlagen.
- Die privaten Konsumausgaben dürften im heurigen Jahr noch schwach bleiben, gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt jedoch wieder leicht wachsen. Kräftige Steigerungen bei den Pkw-Neuzulassungen lassen auf eine solide Dynamik bei den langlebigen Konsumgütern schließen. Im nächsten Jahr ist dann auch mit einer verstärkten Ausgabebereitschaft der privaten Haushalte auf breiterer Basis zu rechnen.

Reale Umsatzentwicklung im Einzelhandel (kalenderbereinigt)



"Im Juni verzeichnete der Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen) real kalenderbereinigt eine deutlich positive Umsatzentwicklung. Sowohl der Einzelhandel mit Nahrungsmitteln als auch der Nichtnahrungsmittelbereich gewannen zuletzt sichtlich an Dynamik."

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. ÖNACE 2008. Einzelhandel: Juni 2025 vorläufig. – '1) Ohne Tankstellen.

Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Die heimische Konjunktur zeigte sich im II. Quartal 2025 erneut schwach. Gemäß der WIFO-Schnellschätzung deuten erste Berechnungen für das II. Quartal 2025 auf einen geringen Zuwachs im Vorquartalsvergleich hin (+0,1%). Im Vergleich zum Vorjahr befand sich die Wirtschaftsleistung auf Basis saison- und arbeitstagsbereinigter Werte nahezu am Niveau des Vorjahres (+0,1%; Abbildung 1, Übersicht 1).
- Nachdem zu Jahresbeginn erste Belebensanzeichen in der Industrie verzeichnet wurden, verlief die Dynamik zuletzt wieder schwächer. Die Wertschöpfung der Abschnitte B bis E (ÖNACE 2008) stagnierte im II. Quartal.
- Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte verlief zuletzt positiv. Gemäß dem WWVI dürften die privaten Konsumausgaben nach der osterbedingten guten Entwicklung im April auch im Mai gestiegen sein. Dies zeigte sich auch in der Bruttowertschöpfung im Handel (Abbildung 2, Übersicht 2).

Umsatzentwicklung

- Im Juni 2025 fiel der Geschäftsgang im heimischen Einzelhandel (ohne Kfz) kalenderbereinigt deutlich positiv aus (nominell +5,3%, real +3,6% gegenüber dem Vorjahr, vorläufige Werte). Damit belebte sich die Dynamik zuletzt (Mai: nominell +2,0%, real +0,7%). Die kalenderbereinigten Werten berücksichtigen den Umstand, dass heuer im Juni zwei Verkaufstage weniger als im Vorjahr zur Verfügung standen (davon ein Samstag).
- Im Juni entwickelten sich sowohl die Umsätze im Nichtnahrungsmittelbereich als auch bei den Nahrungsmitteln gut (Übersicht 3, Übersicht 4).
- Im Mai 2025, als die reale Umsatzentwicklung im Nichtnahrungsmittelbereich insgesamt träger verlief, zeigte sich jedoch in nahezu allen Bereichen ein Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr. Rückgänge (nominell und real) gab es nur im Bereich Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren. Real zeigten sich deutliche Umsatzsteigerungen in den Bereichen Einzelhandel mit Waren verschiedener Art sowie Einzelhandel mit Informations- und Kommunikationstechnikgeräten (Übersicht 3, Übersicht 4).
- In Deutschland nahmen im Vorjahresvergleich die realen, kalenderbereinigten Nettoumsätze erneut stärker zu als in Österreich. Besonders dynamisch verlief in Deutschland zuletzt die Entwicklung des Einzelhandels mit Nichtnahrungsmitteln, während die Umsätze mit Nahrungsmitteln schwächer als in Österreich zunahmen (Übersicht 3).

Verbraucherpreise

- Nachdem die Inflation (VPI) im Juni 2025 bei +3,3% lag, stieg sie im Juli auf 3,6%. Den stärksten Einfluss auf die Teuerung hatte die Ausgabengruppe Wohnen, Wasser und Energie.
- Überdurchschnittlich stiegen die Preise in den Bereichen Restaurants und Hotels (+5,8%), Wohnung, Wasser, Energie (+5,7%), Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+5,2%), Erziehung und Unterricht (+5,0%), verschiedene Waren und Dienstleistungen (+4,7%), Gesundheitspflege (+4,5%) sowie Freizeit und Kultur (3,9%). Die Preise für alkoholische Getränke und Tabak stiegen um 3,6%, jene für Verkehr um 0,3% und jene für Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses um 0,1%. Kostengünstiger als vor einem Jahr waren im Juli Waren und Dienstleistungen aus dem Bereich Bekleidung und Schuhe (-0,2%) sowie Nachrichtenübermittlung (-7,1%, Übersicht 5).
- Gemäß HVPI lag die Inflation bei 3,7% und damit über dem Durchschnitt des Euro-Raumes (2,0%). Damit setzt sich der höhere Preisauftrieb in Österreich im internationalen Vergleich fort (Abbildung 3, links).
- Auch die Preise für Nahrungsmittel stiegen in Österreich im Juli mit +4,2% (laut HVPI) stärker als im Euro-Raum (+2,7%). Die Entwicklung im längerfristigen Vergleich (Basisjahr 2015 = 100) zeigt jedoch, dass die Inflation bei den Nahrungsmittelpreisen in Österreich unterhalb des Euro-Raums und auch niedriger als in Deutschland ist¹⁾ (Abbildung 3, rechts). Zuletzt beeinflussten vor allem Preisschwankungen auf den Weltmärkten (z. B. für Kaffee, Kakao) sowie Engpässe in der Ernte die Nahrungsmittelpreise.

Beschäftigung und offene Stellen

- Im Einzelhandel (einschließlich Kfz, laut ÖNACE 2025)²⁾ waren im Juli 2025 333.216 unselbstständig aktiv Beschäftigte tätig. Während der Bestand in der Gesamtwirtschaft im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil blieb, ist im Einzelhandel seit über zwei Jahren ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten, welcher sich zuletzt weiter fortsetzte (Übersicht 6, Abbildung 4).
- Auch der Bestand an unbesetzten Stellen im Einzelhandel (einschließlich Kfz, laut ÖNACE 2025) ging im Juli weiter zurück (-4,0% im Vergleich zum Vorjahr), wobei der Rückgang zuletzt stabil blieb. Auch in der Gesamtwirtschaft blieb die Dynamik weitgehend konstant und der Rückgang an offenen Stellen setzte sich im Juli mit einer Vorjahresveränderungsrate von -13% weitgehend stabil fort. Im Juli konnten im Einzelhandel (einschließlich

¹⁾ Betrachtet man das Preisniveau und nicht die Veränderung, zeigen vergleichende Preisniveauindizes für die EU, dass Österreich im Bereich der Nahrungsmittel im oberen Bereich liegt (Quelle Eurostat: https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/prc_ppp_ind/default/table?category=prc.prc_ppp).

²⁾ Mit Jänner 2025 wurde auf die ÖNACE 2025 umgestellt, wobei der Einzelhandel nur noch einschließlich Kfz-Handel ausgewiesen wird. Um eine Vergleichsreihe zu erhalten, wurden die Werte für 2024 durch das Arbeitsmarktservice von ÖNACE 2008 auf ÖNACE 2025 umgeschlüsselt; die Werte 2018 bis 2023 durch das WIFO rückverkettet.

Kfz, laut ÖNACE 2025) 11.021 offene Stellen nicht zeitnah besetzt werden, in der Gesamtwirtschaft waren es 82.222 (Übersicht 6, Abbildung 5).

Insolvenzen

- Die Zahl der eröffneten Unternehmensinsolvenzen blieb auch im II. Quartal 2025 hoch. Insgesamt wurden 1.039 Insolvenzen eröffnet, das waren um 2,9% mehr als im Jahr zuvor. Damit ebneten die starken Zuwachsraten auf hohem Niveau langsam ab (I. Quartal +4,1%; 2024 durchschnittlich +23,2%).
- Auch im Handel bleibt die Lage angespannt. Im II. Quartal 2025 wurde erneut fast jede fünfte Insolvenz im Handel insgesamt verzeichnet (185 Fälle). Das entsprach einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von 6,9% (I. Quartal +7,0%; 2024 durchschnittlich +13,6%; Übersicht 7).

Aktuelle Umfrageergebnisse

Gesamtwirtschaft

- Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Juli 2025 zeigen eine Fortsetzung der leicht verbesserten gesamtwirtschaftlichen Konjunktüreinschätzungen. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte mit –2,4 Punkten (saisonbereinigt) 1,5 Punkte über dem Wert vom Juni (Abbildung 6, Übersicht 8). In der Industrie setzte sich die Stabilisierung auf niedrigem Niveau fort, allerdings blieb die Investitionsgüterkonjunktur weiterhin schwach. Indexverbesserungen zeigten sich im Bau (Lage), den Dienstleistungen (Erwartungen) und im Einzelhandel (Erwartungen).
- Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen der Gesamtwirtschaft stieg im Juli um 0,5 Punkte an, notierte aber mit –3,0 Punkten weiter im pessimistischen Bereich (Abbildung 6, Übersicht 8). In der Sachgütererzeugung verlor der Lageindex wie im Vormonat an Dynamik (–1,4 Punkte) und notierte mit –15,3 Punkten weiterhin deutlich im pessimistischen Bereich. In der Bauwirtschaft gewann der Lageindex 4,2 Punkte hinzu und notiert mit 3,3 Punkten zum ersten Mal seit August 2023 im optimistischen Bereich. In den Dienstleistungsbereichen stieg der Lageindex leicht an (+0,7 Punkte) und notierte bei 1,1 Punkten.
- Der Index der unternehmerischen Erwartungen der Gesamtwirtschaft stieg im Juli an (+2,6 Punkte) und blieb mit –1,7 Punkten nur noch knapp im pessimistischen Bereich (Abbildung 6, Übersicht 8). In der für die Konjunktur bedeutenden Sachgütererzeugung stieg der Erwartungsindex im Juli merklich an (+5,9 Punkte), notierte mit –4,6 Punkten dennoch weiter im pessimistischen Bereich – allerdings auf dem höchsten Wert seit Mai 2023. Auch in der Bauwirtschaft zeigte sich eine leichte Verbesserung (+1,3 Punkte). Der Erwartungsindex notierte bei 1,5 Punkten. In den Dienstleistungsbereichen gewann der Erwartungsindex 1,2 Punkte hinzu und notierte bei 1,2 Punkten.

Einzelhandel (ohne Kfz)

- Im heimischen Einzelhandel hat sich die Stimmung der befragten Unternehmen im Juli 2025 gegenüber dem Vormonat nicht wesentlich verändert. Der (saisonbereinigte) WIFO-Konjunkturklimaindex für diesen Bereich lag bei –3,4 Punkten, dies entsprach auch nahezu dem Stand zu Jahresbeginn. Dementsprechend deuten die ersten sieben Monate des Jahres auf keine wesentliche Erholungstendenz hin (Abbildung 6, Übersicht 8).
- Auch bei den beiden Teilaggregaten Lagebeurteilungen wie auch unternehmerischen Erwartungen lagen die Juli-Werte am Niveau zu Jahresbeginn. Im Vormonatsvergleich hat sich der Lageindex auf +3,8 Punkte (Juni: +5,3 Punkte) abgeschwächt, es überwogen aber weiterhin jene Unternehmen, die eine Verbesserung in der aktuellen Lage gemeldet hatten. Der Erwartungsindex hat sich in der aktuellen Befragung gegenüber dem Vormonat im Vergleich dazu etwas verbessert (+1,4 Punkte; Saldo –10,7 Punkte).
- Betrachtet man die Teilindikatoren im Lageindex, so haben sich die (saisonbereinigten) Saldowerte, welche positive von negativen Einschätzungen trennen, im Monatsabstand erhöht. Bei der Beurteilung der Geschäftstätigkeit in den letzten drei Monaten lag der Saldo bei –4,7 Punkten (+2,1 Punkte gegenüber Juni), jener hinsichtlich der Lagerstände an Fertigwaren bei +12,6 Punkten (nach +17,8 Punkten im Vormonat). Ein Rückgang im Saldo der Lagerstände kann als Verbesserung interpretiert werden, da weniger Unternehmen "die Lagerstände sind zu groß" in der Befragung rückmeldeten. Die aktuelle Geschäftslage (nicht Teil vom Lageindikator) wies im Juli auch eine leicht verbesserte Einschätzung aus (+2,5 Punkte; Saldo –25,9 Punkte).
- Die heimischen Einzelhandelsunternehmen waren in der Einschätzung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten zuversichtlicher als zuletzt. Der (saisonbereinigte) Saldo zu dieser Frage stieg um 6,3 Punkte auf –3,8 Punkte an. Dies trug auch zum Anstieg im Erwartungsindex bei. Hinsichtlich der Beurteilung der Bestellungen bei Vorlieferanten wie auch Beschäftigungserwartungen ergab sich im Monatsabstand keine wesentliche Änderung. Die Verkaufspreiserwartungen (nicht Teil des Erwartungsindex) erhöhten sich im Juli und lagen in etwa auf dem Niveau zu Jahresbeginn.
- Im Vergleich zu Deutschland hat sich das Stimmungsbild im Einzelhandel, gemessen am Vertrauensindikator der Europäischen Kommission, im Juli verbessert. Der Saldowert erhöhte sich im Vormonatsvergleich für Österreich um rund 2 Prozentpunkte, bei den deutschen Einzelhändler:innen sank dieser Wert um etwas mehr als 1½ Prozentpunkte. Gegenüber dem Saldo zu Jahresbeginn verbesserte sich sowohl in Österreich als auch in Deutschland der Juli-Wert leicht (je rund +0,5 Punkte), wobei in Deutschland der Anteil an Einzelhändler:innen mit einer pessimistischen Beurteilung deutlich überwog (Juli: –1,4 Punkte in Österreich, –23,2 Punkte in Deutschland; Abbildung 8).

Verbrauchervertrauen

- Die Stimmung der heimischen Konsument:innen hat sich nach dem kräftigen Rückgang im April nicht weiter verschlechtert, sondern verbesserte sich seither wieder schrittweise. Die in den ersten Monaten des Jahres breit diskutierte Budget-Konsolidierungsmaßnahmen und die daraus dann bereits teilweise mit April in Kraft getretenen Maßnahmen betreffend die privaten Haushalte (z. B. Auslaufen umweltrelevanter Förderungen im Bereich Photovoltaik oder E-Mobilität) haben sich nicht nachhaltig in einer Stimmungseintrübung niedergeschlagen.
- Auf Basis des harmonisierten EU-Konsumklimaindikatoren lag das heimische Verbrauchervertrauen im Juli bei –17 Punkten (saisonbereinigt) und erreicht damit den höchsten Indexstand seit neun Monaten. In Deutschland hat sich das Verbrauchervertrauen in den letzten Monaten ebenfalls schrittweise verbessert und markiert in der jüngsten Umfrage mit –8,4 Punkten einen Wert, wie dieser vom Niveau her zuletzt vor einem Jahr erreicht wurde. Trotz der Stimmungsverbesserung in beiden Ländern, überwiegen weiterhin die Konsument:innen mit einer pessimistischen Einschätzung. In Österreich ist ihr Anteil stärker ausgeprägt (Abbildung 9).
- Im Detail zeigen die Indikatoren des Konsumklimaindikatoren überwiegend eine Verbesserung in den Einschätzungen gegenüber der April-Umfrage. Einerseits beurteilen die heimischen Haushalte deren finanzielle Lage in den vergangenen 12 Monaten nun wieder etwas optimistischer, andererseits haben sich die Beurteilungen bezogen auf die kommenden 12 Monate deutlich erholt: die künftige finanzielle Lage des Haushaltes wird um 6 Punkte (Saldo –3,9 Punkte), jene bezogen auf die künftige allgemeine wirtschaftliche Lage um knapp +14 Punkte (Saldo –24,1 Punkte) optimistischer eingeschätzt. Lediglich bei den geplanten größeren Anschaffungen haben die Haushalte zuletzt wieder mehr Zurückhaltung gezeigt (–3,6 Punkte; Saldo –32,5 Punkte).
- Bei den deutschen Haushalten tragen alle vier Einzelindikatoren des Konsumklimas positiv zur Verbesserung seit der Befragung im April bei, wenngleich die Stimmungsaufhellung durch eine schwächere Dynamik als bei den österreichischen Haushalten gekennzeichnet ist.
- Bei der Entwicklung der Verbraucherpreise in den kommenden 12 Monaten erwarten sowohl die heimischen als auch die befragten Haushalte in Deutschland eine nachlassende Dynamik (Abbildung 10, linkes Panel). Eine Unterscheidung gibt es jedoch bei der Einschätzung zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit im kommenden Jahr. Hier hat sich in Österreich mit Ende des letzten Jahres eine Trendumkehr eingestellt und das Arbeitsplatzrisiko wurde seither schrittweise geringer eingeschätzt. In Deutschland entsprach es zuletzt hingegen dem Niveau von Dezember 2024 (Abbildung 10, rechtes Panel).

WIFO-Konjunkturprognose, Juni 2025³⁾

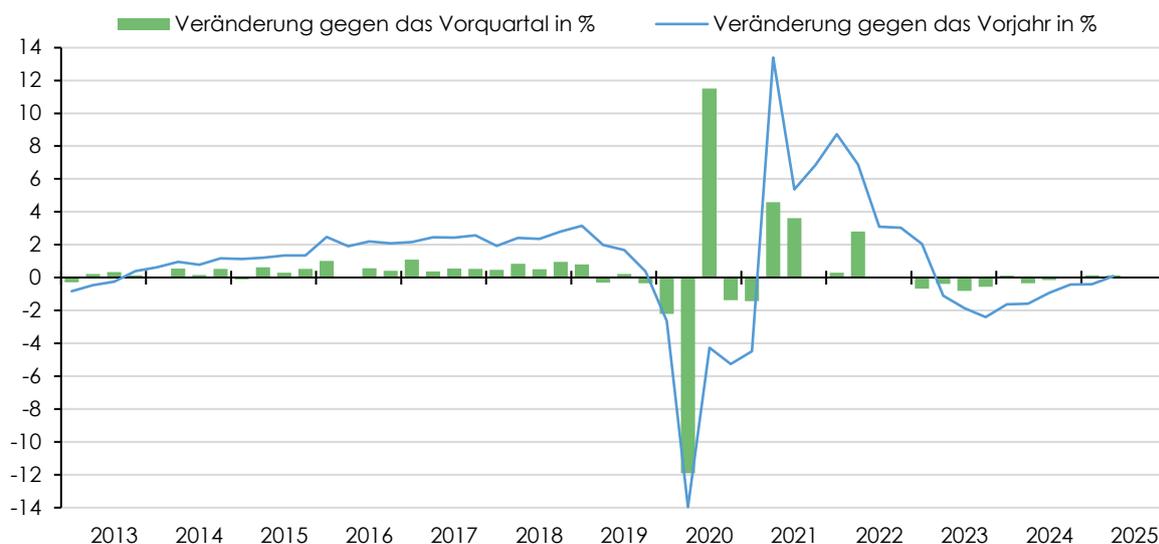
- Nach zwei Rezessionsjahren dürfte die heimische Wirtschaft heuer stagnieren, da weder aus dem Ausland noch aus dem Inland maßgebliche Impulse zu erwarten sind. Die Unsicherheit bezüglich einer Neuausrichtung der internationalen Handelspolitik blieb zuletzt weiter hoch, wodurch die Exportnachfrage zurückgehen dürfte. Die anhaltende Unterauslastung in der Industrie dämpft die heimische Investitionsnachfrage. Vor diesem Hintergrund erwartet das WIFO in der aktuellen Prognose vom Juni 2025 erst für 2026 wieder einen BIP-Zuwachs (+1,2%, Übersicht 9).
- Ebenso wird in der Prognose von Juni erwartet, dass sich die schwache Konsumdynamik 2025 fortsetzen wird (+0,4%, Übersicht 10). Damit wird die Sparquote hoch bleiben (10,8% nach 11,7% 2024). Die anhaltend hoher Unsicherheit der privaten Haushalte führt zu Vorsichtsparen. Vor diesem Hintergrund dürfte die reale Wertschöpfung im Handel im Jahr 2025 zurückgehen (–0,2%; Übersicht 9). Die positive Entwicklung der Pkw-Neuzulassungen am aktuellen Rand lässt vermuten, dass die Konsumdynamik in diesem Bereich höher ausfallen und damit die Grunddynamik stützen wird.
- Die real verfügbaren Einkommen werden 2025 sowohl durch Maßnahmen der Budgetkonsolidierung (Kürzung von Transfers) als auch durch die Inflation belastet. Erst 2026 ist dann wieder mit Zuwächsen und einer höheren Ausgabenbereitschaft auf breiterer Basis der privaten Haushalte zu rechnen (Übersicht 10).
- Im Vergleich zum Vorjahr ist 2025 mit keiner Abschwächung der Inflation zu rechnen (2,9%), erst 2026 wird der Inflationsdruck weiter nachlassen (2,2%, Übersicht 10).

³⁾ Glocker, Ch., Ederer, S. (2025). Österreich kehrt langsam auf den Wachstumspfad zurück. Prognose für 2025 und 2026. WIFO-Konjunkturprognose, 2. <https://www.wifo.ac.at/publication/427409/>

Abbildungen und Übersichten

Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

Abbildung 1: **Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes laut WIFO-Schnellschätzung**
Saison- und arbeitstagsbereinigt



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – Letzter dargestellter Wert II. Quartal 2025.

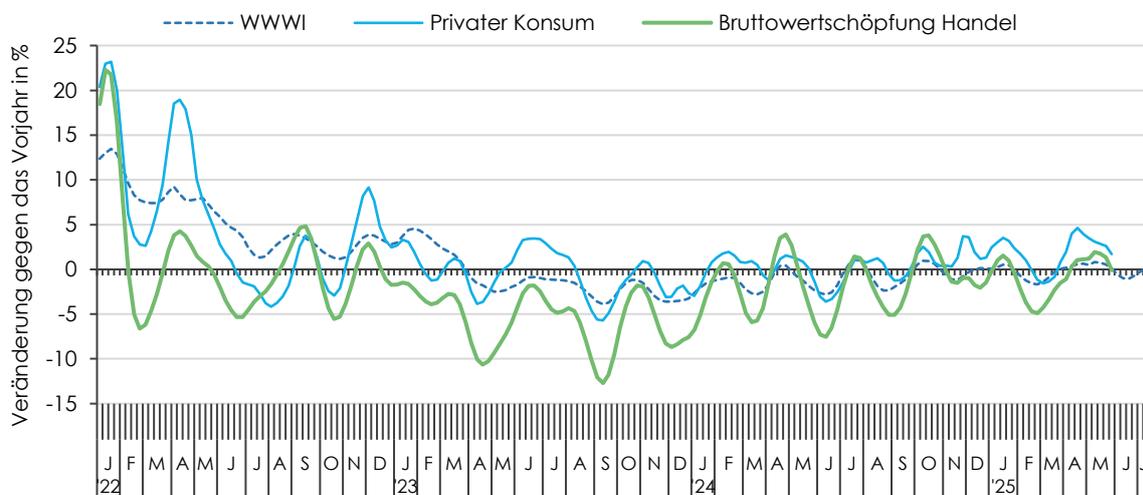
Übersicht 1: **Ergebnisse der WIFO-Schnellschätzung der vierteljährlichen VGR**

Real, saison- und arbeitstagsbereinigt

	2024				2025	
	I.Qu.	II.Qu.	III.Qu.	IV.Qu.	I.Qu.	II.Qu.
Veränderung gegen das Vorquartal in %						
Bruttoinlandsprodukt	+ 0,1	- 0,3	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Verwendung des Bruttoinlandsproduktes						
Konsumausgaben						
Private Haushalte ¹⁾	+ 0,9	- 0,3	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,3
Staat	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,8	- 0,2	+ 2,3	- 0,2
Bruttoanlageinvestitionen	- 1,0	+ 0,5	- 0,6	- 0,4	- 0,2	+ 0,3
Exporte	+ 0,2	- 1,8	- 0,5	- 0,4	- 0,0	+ 0,0
Importe	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,3	- 1,1	+ 0,9
Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Bruttoinlandsprodukt	- 1,6	- 1,6	- 0,9	- 0,4	- 0,4	+ 0,1

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – ¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Abbildung 2: **Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) für Österreich, real**



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 28 2025 (WWWI), Kalenderwoche 22 2025 (privater Konsum, Bruttowertschöpfung Handel).

Übersicht 2: WWWI und ausgewählte Teilkomponenten, real

	Wöchentlicher WIFO- Wirtschaftsindex (WWWI)	Privater Konsum	Bruttowertschöpfung Handel
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Jan 24	- 1,9	- 1,1	- 4,1
Feb 24	- 1,1	+ 1,5	- 0,5
Mrz 24	- 2,5	+ 0,4	- 5,2
Apr 24	- 0,3	+ 0,4	+ 1,8
Mai 24	- 1,3	+ 0,4	- 1,8
Jun 24	- 2,4	- 3,1	- 6,5
Jul 24	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2
Aug 24	- 1,4	+ 0,6	- 2,8
Sep 24	- 1,2	- 0,7	- 3,1
Okt 24	+ 0,6	+ 1,5	+ 2,8
Nov 24	- 0,9	+ 1,4	- 1,0
Dez 24	- 0,0	+ 2,0	- 1,6
Jan 25	+ 0,2	+ 2,9	+ 0,6
Feb 25	- 1,3	+ 0,4	- 3,9
Mrz 25	- 0,6	- 0,7	- 2,8
Apr 24	+ 0,4	+ 3,6	+ 0,3
Mai 24	+ 0,5	+ 2,8	+ 1,2
Jun 24	- 0,8		

Anmerkung: Die monatlichen Wachstumsraten werden als ungewichteter Durchschnitt der wöchentlichen Daten errechnet. Die Juni Schätzung des privaten Konsums und der Bruttowertschöpfung Handel auf Basis der aktuellen Einzelhandelsumsätze erfolgt mit der nächsten Aktualisierung des WWWI Ende August.

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Übersicht 3: Entwicklung der realen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt, ÖNACE 2008

	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Österreich						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+2,2	+2,0	+2,1	+1,3	+0,7	+3,6
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+2,7	+2,7	+2,5	+1,0	+0,7	+3,4
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+2,5	+3,3	+3,4	+3,2	+0,2	+3,6
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	+2,6	+3,4	+3,5	+4,5	+1,4	
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	+1,0	+3,1	+2,8	-2,2	-3,6	
Tankstellen	-4,3	+1,5	+0,7	+2,1	+3,8	+7,7
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+2,7	+1,8	+1,4	-0,1	+1,3	+3,1
Sonstiger EH mit Waren v. verschiedener Art	+3,0	+9,7	+8,5	+2,6	+6,0	
EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten	+9,5	+6,8	+3,7	+2,0	+4,5	
EH mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien (einschl. Möbel)	+0,5	-1,7	-1,6	+1,5	+0,8	
EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren	-0,9	-0,4	+0,5	-7,9	-10,7	
EH mit sonstigen Gütern	+2,3	+2,2	+2,1	+0,2	+2,0	
EH an Verkaufsständen und auf Märkten	-0,6	-4,6	-3,1	+9,1	+0,3	
EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkte	+7,9	+6,1	+4,7	-2,8	+3,0	
Versand- und Internet-EH	+7,3	+6,0	+4,0	-3,8	+2,7	
Deutschland						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+3,3	+4,2	+3,6	+3,1	+2,6	+4,8
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+3,3	+4,3	+3,9	+2,9	+2,6	+4,9
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+1,2	+2,8	+0,7	+2,7	+1,0	+0,9
Tankstellen	+3,2	+2,6	+1,9	+2,9	+2,1	+1,0
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+4,6	+4,7	+5,2	+3,6	+3,1	+7,3

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. – Juni 2025 vorläufig.

Übersicht 4: Entwicklung der nominellen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt, ÖNACE 2008

	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Österreich						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+3,4	+3,9	+3,7	+2,2	+2,0	+5,3
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+4,0	+4,2	+4,3	+2,6	+2,5	+5,5
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+4,4	+5,7	+6,3	+6,0	+3,3	+8,2
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	+4,2	+5,2	+6,1	+6,6	+3,8	
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	+5,5	+7,4	+7,9	+3,2	+1,8	
Tankstellen	-4,2	-1,3	-4,8	-6,1	-4,1	+2,8
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+3,5	+2,0	+1,5	+1,0	+2,5	+2,5
Sonstiger EH mit Waren v. verschiedener Art	+4,7	+12,1	+10,7	+4,6	+7,5	
EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten	+6,1	+1,9	+0,4	-1,1	+1,0	
EH mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien (einschl. Möbel)	+1,5	-1,6	-1,6	+2,4	+2,7	
EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren	-0,2	-2,1	-1,0	-4,8	-7,3	
EH mit sonstigen Gütern	+4,0	+4,0	+3,0	+1,7	+3,2	
EH an Verkaufsständen und auf Märkten	+0,7	-2,9	-2,7	+10,1	+1,0	
EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkte	+5,8	+4,7	+3,1	-3,5	+1,7	
Versand- und Internet-EH	+6,9	+6,0	+3,0	-3,9	+1,3	
Deutschland						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+4,3	+5,3	+4,6	+4,2	+3,8	+5,6
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+4,3	+5,4	+4,9	+4,2	+3,9	+5,9
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+2,7	+5,3	+3,4	+5,2	+4,0	+3,5
Tankstellen	+4,3	+3,0	-0,4	-2,3	-1,6	-0,9
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+5,2	+4,9	+5,7	+4,0	+3,6	+7,7

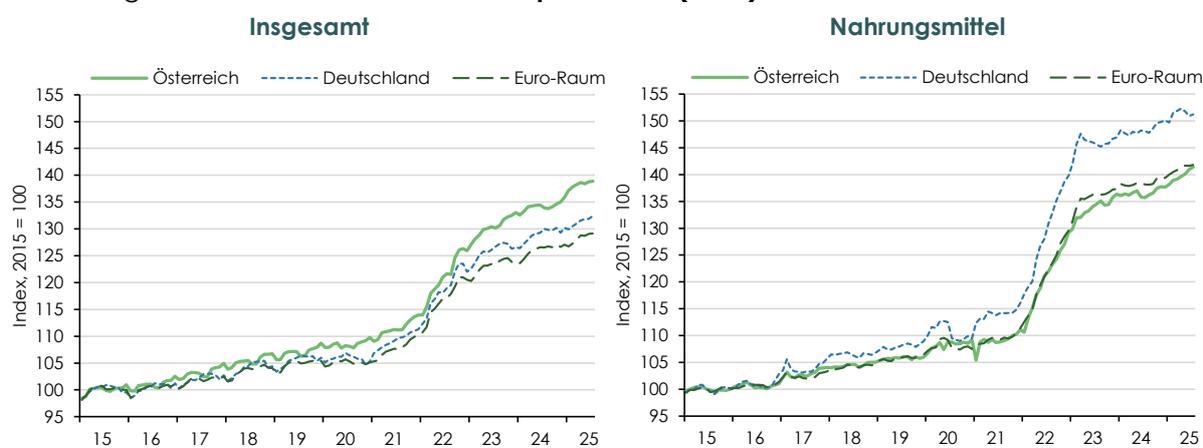
Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. – Juni 2025 vorläufig.

Übersicht 5: Entwicklung der Preise

	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25
	In %							
Verbraucherpreisindex	+ 2,0	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,9	+ 3,3	+ 3,6
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+ 1,6	+ 2,1	+ 2,6	+ 3,1	+ 2,9	+ 3,5	+ 4,7	+ 5,2
Alkoholische Getränke und Tabak	+ 1,9	+ 2,7	+ 1,4	+ 3,7	+ 2,6	+ 3,1	+ 3,2	+ 3,6
Bekleidung und Schuhe	- 2,0	- 1,1	+ 1,8	+ 0,2	- 0,7	- 1,5	- 3,2	- 0,2
Wohnung, Wasser, Energie	+ 0,2	+ 4,5	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,3	+ 5,0	+ 5,2	+ 5,7
Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	± 0,0	+ 0,2	- 0,7	- 0,9	- 0,8	- 0,6	+ 0,3	+ 0,1
Gesundheitspflege	+ 4,4	+ 4,8	+ 4,9	+ 4,8	+ 4,8	+ 5,0	+ 4,5	+ 4,5
Verkehr	+ 1,0	+ 2,4	+ 0,8	- 0,8	- 0,9	- 1,0	+ 0,3	+ 0,3
Nachrichtenübermittlung	- 5,1	- 5,0	- 5,7	- 5,6	- 6,3	- 6,0	- 6,3	- 7,1
Freizeit und Kultur	+ 2,1	+ 3,5	+ 3,3	+ 2,3	+ 5,1	+ 3,7	+ 4,3	+ 3,9
Erziehung und Unterricht	+ 5,0	+ 5,4	+ 4,7	+ 4,7	+ 5,0	+ 5,1	+ 4,8	+ 5,0
Restaurants und Hotels	+ 6,2	+ 5,6	+ 6,0	+ 5,8	+ 5,8	+ 5,6	+ 5,5	+ 5,8
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	+ 4,7	+ 4,0	+ 4,2	+ 4,3	+ 4,0	+ 3,6	+ 3,6	+ 4,7
Industriegüter	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,4
Energie	- 7,0	+ 3,6	+ 3,4	+ 2,2	+ 0,7	+ 1,3	+ 3,5	+ 4,3
Nahrungsmittel, Tabak, Alkohol	+ 1,7	+ 2,2	+ 2,3	+ 3,2	+ 2,9	+ 3,3	+ 4,4	+ 4,8
Dienstleistungen	+ 4,6	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,2	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,5
Mikrowarenkorb	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,9	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,5	+ 5,6	+ 5,1
Miniwarenkorb	+ 2,4	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,8	+ 3,2	+ 3,1

Q: Statistik Austria, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond; WIFO-Berechnungen.

Abbildung 3: **Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)**



Q: Eurostat, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert Juli 2025.

Übersicht 6: Entwicklung der Beschäftigung und der offenen Stellen

Unbereinigt, ÖNACE 2025

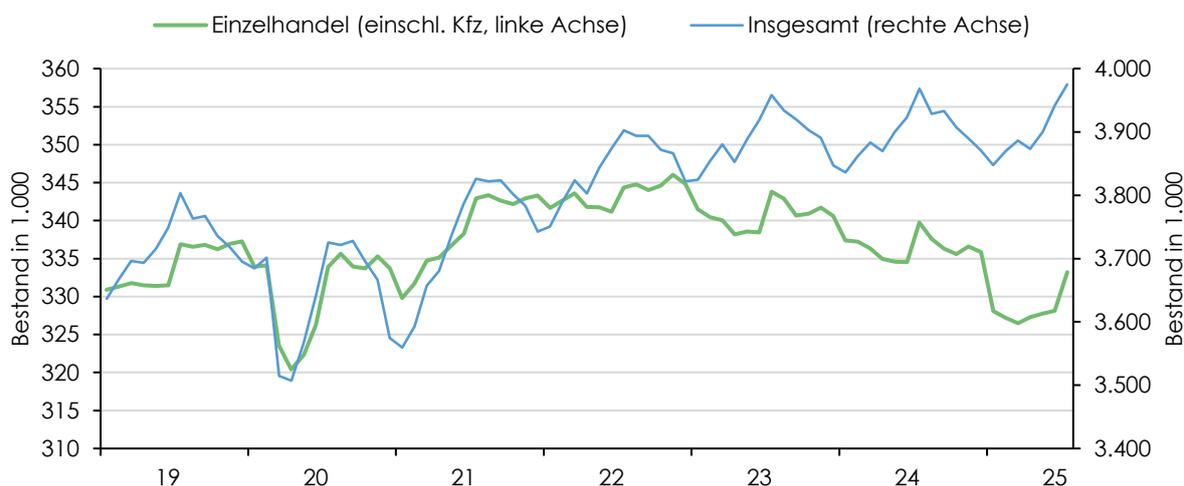
	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25
Bestand								
Unselbständig aktiv Beschäftigte								
Insgesamt	3.871.083	3.847.758	3.869.758	3.886.355	3.873.391	3.899.972	3.942.290	3.975.189
Einzelhandel (einschl. Kfz)	335.834	328.101	327.187	326.505	327.307	327.750	328.110	333.216
Offene Stellen								
Insgesamt	80.740	76.478	80.274	81.740	81.997	83.670	84.357	82.222
Einzelhandel (einschl. Kfz)	9.529	9.339	9.567	9.493	10.324	10.570	10.994	11.021
Veränderung gegen das Vorjahr in %								
Unselbständig aktiv Beschäftigte								
Insgesamt	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,2
Einzelhandel (einschl. Kfz)	- 1,4	- 2,7	- 3,0	- 2,9	- 2,3	- 2,0	- 1,9	- 1,9
Offene Stellen								
Insgesamt	- 12,5	- 12,3	- 11,1	- 11,1	- 12,7	- 13,6	- 13,8	- 13,0
Einzelhandel (einschl. Kfz)	- 23,2	- 18,9	- 9,5	- 8,4	- 3,9	- 5,4	- 4,1	- 4,0

Anmerkung: Unselbständig aktiv Beschäftigte umfassen keine Präsenzdienler und Personen in Elternkarenz mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis. – Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können.

Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, AMS, WIFO-Berechnungen. – Unselbständig aktiv Beschäftigte im Einzelhandel; Werte für 2024 durch das Arbeitsmarktservice von ÖNACE 2008 auf ÖNACE 2025 umgeschlüsselt; Werte 2018 bis 2023 durch WIFO rückverkettet.

Abbildung 4: Unselbständig aktiv Beschäftigte im Zeitverlauf

Unbereinigt, ÖNACE 2025

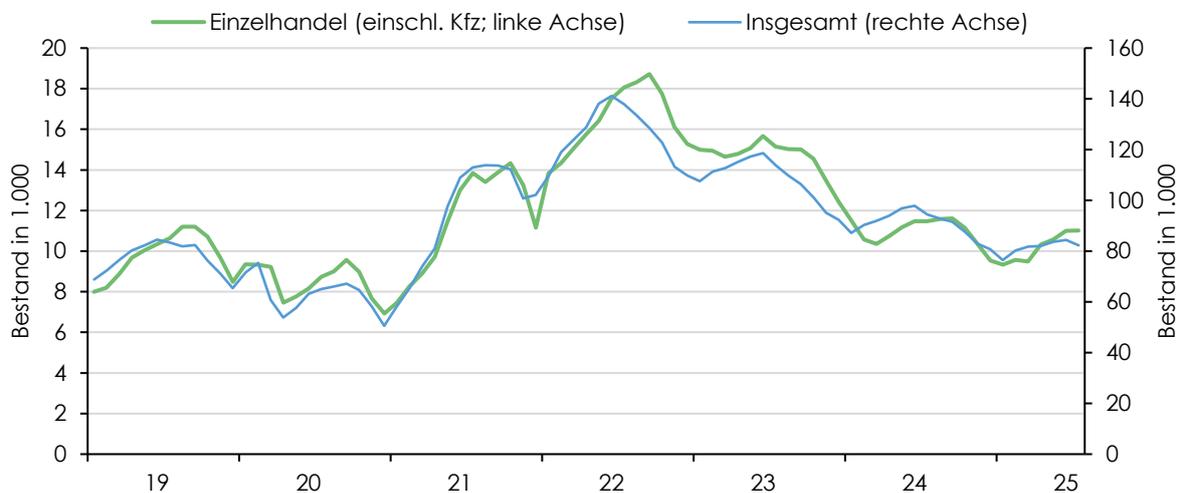


Anmerkung: Unselbständig aktiv Beschäftigte umfassen keine Präsenzdienler und Personen in Elternkarenz mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis. Der Bestand der unselbständig aktiv Beschäftigten unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen. – Einzelhandel: Werte für 2024 durch das Arbeitsmarktservice von ÖNACE 2008 auf ÖNACE 2025 umgeschlüsselt; Werte 2018 bis 2023 durch WIFO rückverkettet. – Letzter dargestellter Wert Juli 2025.

Abbildung 5: **Offene Stellen im Zeitverlauf**

Unbereinigt, ÖNACE 2025



Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert Juli 2025.

Übersicht 7: **Eröffnete Insolvenzen**

	2023		2024				2025	
	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal
Fälle								
Insgesamt	876	947	1.089	1.010	966	1.093	1.134	1.039
Handel insgesamt	181	171	201	173	168	211	215	185
Anteile an insgesamt in %								
Handel insgesamt	20,7	18,1	18,5	17,1	17,4	19,3	19,0	17,8
Veränderung gegen das Vorjahr in %								
Insgesamt	+ 16,8	+ 23,3	+ 34,4	+ 36,3	+ 10,3	+ 15,4	+ 4,1	+ 2,9
Handel insgesamt	+ 34,1	+ 23,0	+ 34,9	+ 6,8	- 7,2	+ 23,4	+ 7,0	+ 6,9

Q: KSV1870. – Handel insgesamt einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz (ÖNACE 2008).

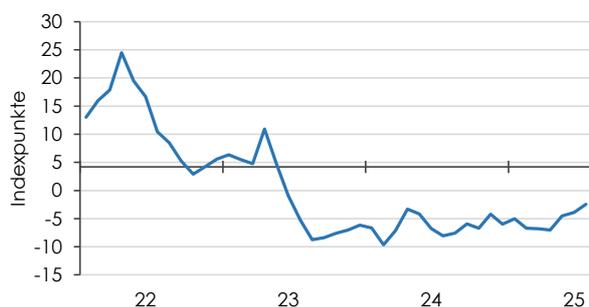
Aktuelle Umfrageergebnisse

Abbildung 6: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen in einer kurzfristigen Betrachtung**

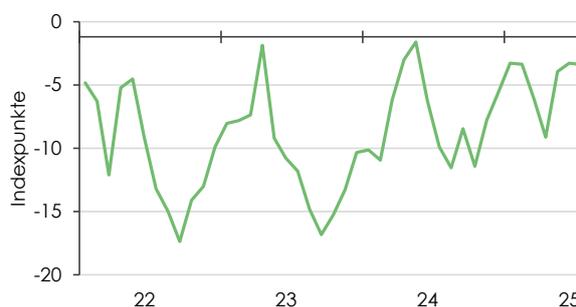
Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median (Beobachtungszeitraum ab 2008)

Unternehmen insgesamt

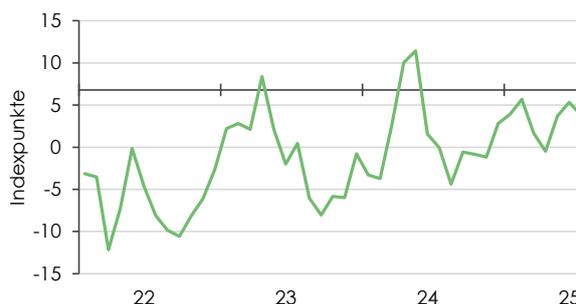
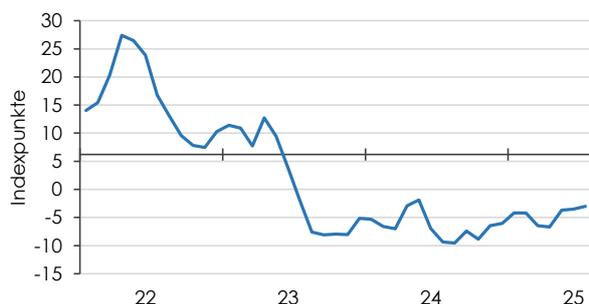
Konjunkturklima



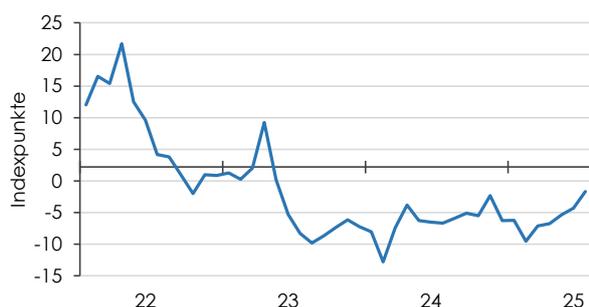
Einzelhandelsunternehmen (ohne Kfz)



Aktuelle Lagebeurteilungen



Unternehmerische Erwartungen



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. – Letzter dargestellter Wert Juli 2025.

Übersicht 8: WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen in einer kurzfristigen Betrachtung

Saisonbereinigt

	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25
Indexpunkte								
Konjunkturklimaindex								
Unternehmen insgesamt	-6,0	-5,0	-6,7	-6,8	-7,0	-4,5	-3,9	-2,4
Einzelhandel (ohne Kfz)	-5,6	-3,3	-3,4	-6,1	-9,1	-3,9	-3,3	-3,4
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	+5,8	-2,6	-1,5	+5,6	+0,9	+3,2	+0,7	-3,2
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln ¹⁾	-6,7	-1,8	-2,3	-6,9	-9,9	-6,0	-3,1	-3,1
Aktuelle Lagebeurteilungen								
Unternehmen insgesamt	-6,1	-4,2	-4,2	-6,5	-6,7	-3,7	-3,5	-3,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	+2,8	+3,9	+5,7	+1,7	-0,5	+3,7	+5,3	+3,8
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	+8,2	+6,4	+4,8	+8,4	+8,3	+9,3	+8,0	+4,9
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln ¹⁾	+4,0	+6,9	+8,6	+2,9	+0,6	+3,6	+7,2	+5,8
Unternehmerische Erwartungen								
Unternehmen insgesamt	-6,3	-6,2	-9,5	-7,1	-6,7	-5,4	-4,3	-1,7
Einzelhandel (ohne Kfz)	-14,0	-10,3	-12,3	-13,7	-17,6	-11,8	-12,1	-10,7
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	+3,2	-11,5	-7,7	+2,9	-6,4	-2,9	-6,5	-11,2
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln ¹⁾	-17,5	-10,4	-13,1	-16,7	-20,3	-15,8	-13,5	-12,1

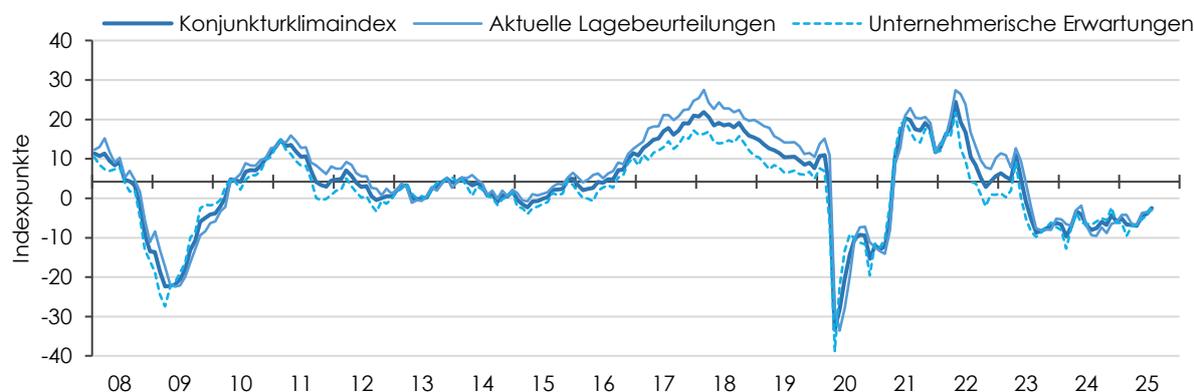
Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. – ¹⁾ Ohne Tankstellen.

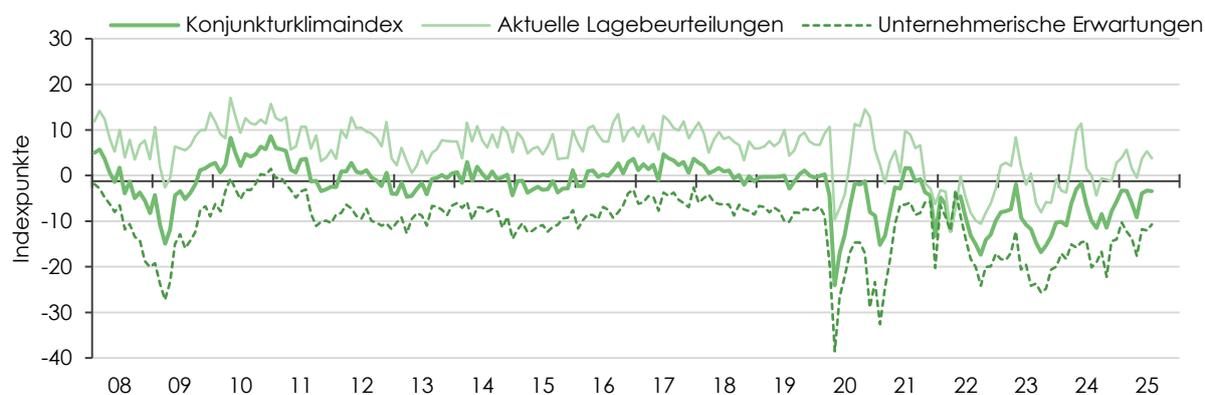
Abbildung 7: WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen in einer langfristigen Betrachtung

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median des Konjunkturklimaindex

Unternehmen insgesamt



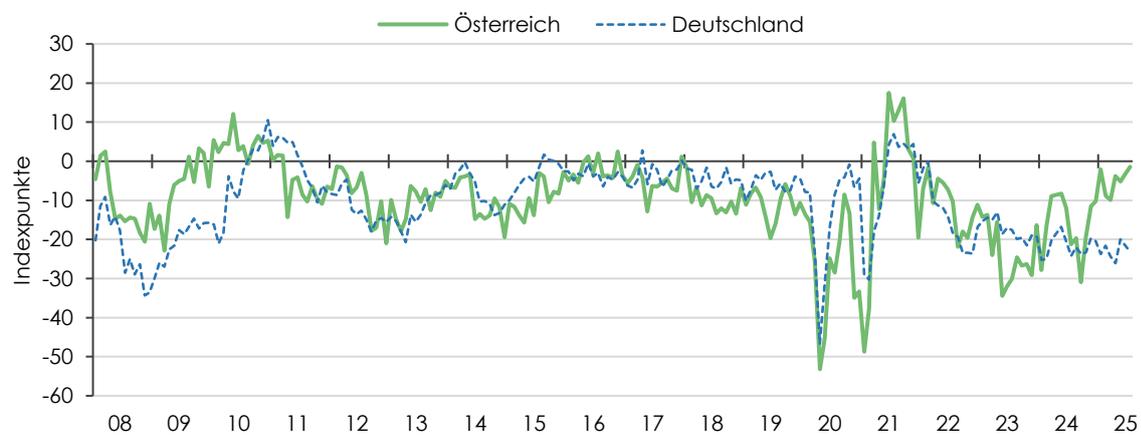
Einzelhandelsunternehmen (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. – Letzter dargestellter Wert Juli 2025.

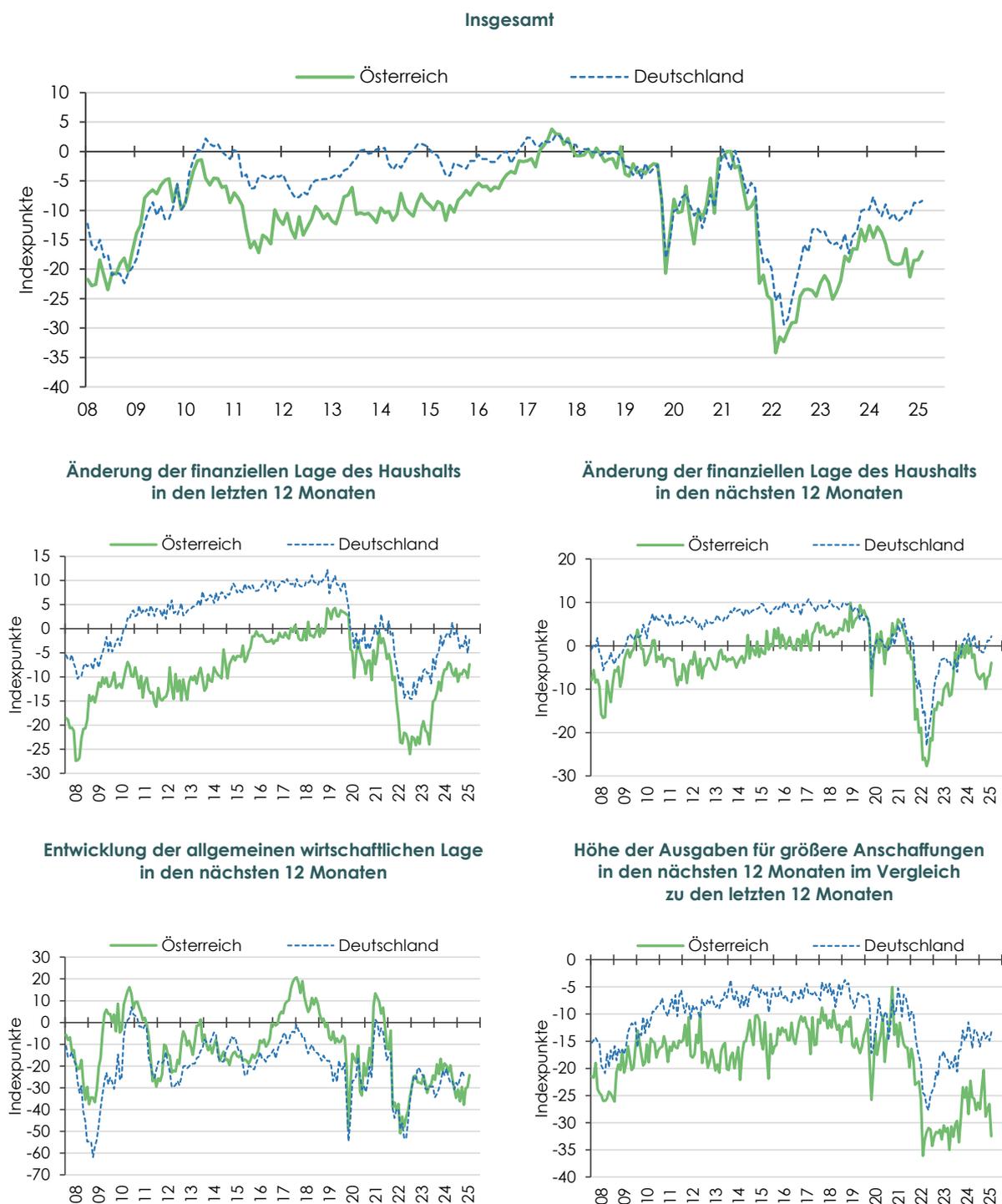
Abbildung 8: **Vertrauensindikator Einzelhandel der Europäischen Kommission**
Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an. Der Vertrauensindikator setzt sich aus der Einschätzung zur Geschäftstätigkeit der letzten und der kommenden drei Monate sowie dem derzeitigen Lagerbestand (mit negativem Vorzeichen) zusammen.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert Juli 2025.

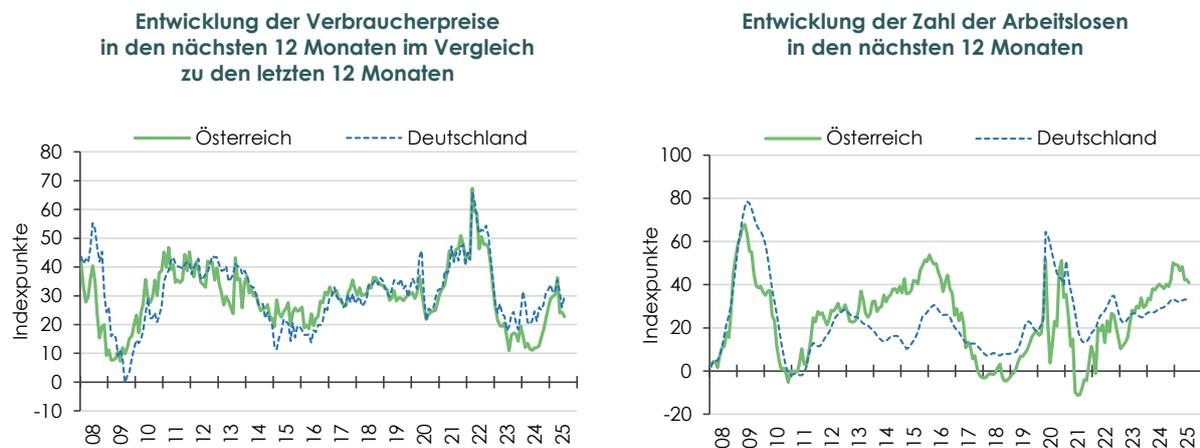
Abbildung 9: **Verbrauchervertrauen und Teilindikatoren**
Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert Juli 2025. – Österreich $n = 1.500$. Deutschland $n = 2.000$.

Abbildung 10: **Ergänzende Indikatoren zum Verbrauchervertrauen**
Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert Juli 2025. – Österreich $n = 1.500$. Deutschland $n = 2.000$.

WIFO-Konjunkturprognose, Juni 2025⁴⁾

Übersicht 9: Hauptergebnisse

	Prognose						
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Bruttoinlandsprodukt, real	+ 4,8	+ 5,3	- 1,0	- 1,0	± 0,0	+ 1,2	
Herstellung von Waren	+ 10,9	+ 6,7	- 1,8	- 5,2	- 1,1	+ 1,5	
Handel	+ 4,5	+ 0,7	- 5,7	- 1,7	- 0,2	+ 1,2	
Private Konsumausgaben¹⁾, real	+ 4,8	+ 4,9	- 0,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,3	
Dauerhafte Konsumgüter ²⁾	+ 6,4	- 4,5	- 5,4	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,5	
Bruttoanlageinvestitionen, real	+ 6,0	+ 0,4	- 3,2	- 2,1	- 0,7	+ 1,4	
Ausrüstungen ³⁾	+ 7,7	+ 1,9	+ 2,4	+ 0,5	- 0,8	+ 2,0	
Bauten	+ 4,1	- 1,3	- 9,3	- 5,3	- 0,5	+ 0,6	
Exporte, real	+ 9,5	+ 10,0	- 0,4	- 3,5	- 0,5	+ 1,3	
Warenexporte, fob	+ 12,4	+ 6,0	- 0,4	- 5,4	- 1,1	+ 0,7	
Importe, real	+ 14,1	+ 7,1	- 4,6	- 3,3	+ 0,1	+ 1,3	
Warenimporte, fob	+ 14,8	+ 3,0	- 7,4	- 5,4	- 0,4	+ 1,3	
Bruttoinlandsprodukt, nominell	+ 6,8	+ 10,3	+ 5,6	+ 2,3	+ 2,7	+ 3,2	
	Mrd. €	406,23	448,01	473,23	484,22	497,53	513,62
Leistungsbilanzsaldo	in % des BIP	1,7	- 0,9	1,3	2,4	2,2	2,0
Verbraucherpreise		+ 2,8	+ 8,6	+ 7,8	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,2
BIP-Deflator		+ 1,9	+ 4,8	+ 6,6	+ 3,3	+ 2,8	+ 2,0
Finanzierungssaldo des Staates⁴⁾	in % des BIP	- 5,7	- 3,4	- 2,6	- 4,6	- 4,1	- 3,9
Unselbständig aktiv Beschäftigte⁵⁾		+ 2,5	+ 3,0	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,8
Arbeitslosenquote⁶⁾	in %	8,0	6,3	6,4	7,0	7,5	7,3
Realwert des BIP pro Kopf⁷⁾		+ 3,8	+ 1,1	- 1,9	- 0,6	- 0,1	+ 0,8
Armutsgefährdungsquote⁸⁾	in %	14,8	14,9	14,3	14,1	14,4	14,1
Einkommensquintilsverhältnis⁹⁾	Verhältniszahl	4,3	4,3	4,3	4,4	4,4	4,4
Treibhausgasemissionen¹⁰⁾		+ 4,5	- 5,8	- 6,6	- 3,0	- 0,9	- 2,5
	Mio. t CO ₂ -Äquivalent	78,07	73,52	68,70	66,61	65,99	64,34

Q: WIFO, Arbeitsmarktservice, Dachverband der Sozialversicherungsträger, OeNB, Statistik Austria, Umweltbundesamt. – ¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ²⁾ WIFO-Berechnung anhand der Anteile der dauerhaften Konsumgüter nach dem Inlandskonzept. – ³⁾ Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. – ⁴⁾ Laut Maastricht-Definition. – ⁵⁾ Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – ⁶⁾ In % der unselbständigen Erwerbspersonen, nationale Definition. – ⁷⁾ Nominelles BIP deflationiert mit dem impliziten Preisindex der inländischen Verwendung. – ⁸⁾ Anteil der Personen in Privathaushalten mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle (60% des nationalen verfügbaren Medianäquivalenzeinkommens, ab 2024: Prognose. – ⁹⁾ S80/S20: Verhältnis des gesamten verfügbaren Äquivalenzeinkommens der Bevölkerung in privaten Haushalten im obersten Einkommensquintil zu dem der Bevölkerung im untersten Einkommensquintil, ab 2024: Prognose. – ¹⁰⁾ Ab 2024: Prognose.

⁴⁾ Glocker, Ch., Ederer, S. (2025). Österreich kehrt langsam auf den Wachstumspfad zurück. Prognose für 2025 und 2026. WIFO-Konjunkturprognose, 2. <https://www.wifo.ac.at/publication/427409/>

Übersicht 10: **Konsum, Einkommen, Preise**

	Prognose					
	2021	2022	2023	2024	2025	2026
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Private Konsumausgaben¹⁾, real	+ 4,8	+ 4,9	– 0,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,3
Dauerhafte Konsumgüter ²⁾	+ 6,4	– 4,5	– 5,4	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,5
Nichtdauerhafte Konsumgüter und Dienstleistungen ²⁾	+ 4,6	+ 6,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,3
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte, real	+ 2,1	+ 1,7	– 0,5	+ 3,5	– 0,7	+ 0,7
Sparquote der privaten Haushalte , in % des verfügbaren Einkommens						
Einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	11,4	8,8	8,7	11,7	10,8	10,2
Ohne Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	10,9	8,2	8,1	11,1	10,1	9,6
Forderungen an inländische Nichtbanken						
Jahresendstände	+ 6,6	+ 5,0	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,8
Verbraucherpreise						
National	+ 2,8	+ 8,6	+ 7,8	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,2
Harmonisiert	+ 2,8	+ 8,6	+ 7,7	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,2
Kerninflation ³⁾	+ 2,3	+ 5,1	+ 7,3	+ 3,9	+ 2,9	+ 2,2

Q: WIFO, OeNB, Statistik Austria. – ¹⁾ Private Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

²⁾ WIFO-Berechnung anhand der Anteile der dauerhaften Konsumgüter nach dem Inlandskonzept. – ³⁾ Ohne Energie, Lebensmittel, Alkohol und Tabak.

Glossar, Datenquellen

Nominelle und reale Größen

Nominelle Größen bilden auch die Preisentwicklung ab. Reale Größen sind um den Preiseffekt bereinigt.

Saisonbereinigt

Zeitreihen werden um jahreszeitlich bedingte Effekte, wie etwa Ostern, Feiertage oder Weihnachten, bereinigt.

Kalender- bzw. arbeitstägig bereinigt

Zeitreihen werden um die unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen in der Periode bereinigt.

Periodenvergleiche

Die Formulierung "gegenüber dem Vorjahr" beschreibt eine Veränderung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres und bezieht sich auf unbereinigte Zeitreihen.

Vergleiche gegenüber der Vorperiode, z. B. dem Vorquartal, werden mit saisonbereinigten oder saison- und arbeitstägig bereinigten Daten durchgeführt.

Die Analyse der saison- und arbeitstägig bereinigten Entwicklung liefert genauere Informationen über den aktuellen Konjunkturverlauf und zeigt Wendepunkte früher an. Die Daten unterliegen allerdings zusätzlichen Revisionen, da die Saisonbereinigung auf statistischen Methoden beruht.

WIFO-Schnellschätzung (Flash Estimates)

Im Auftrag des Finanzministeriums berechnet das WIFO die Schnellschätzung (Flash Estimates) der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Österreich. Diese wird 30 Tage nach Ablauf eines Quartals veröffentlicht und baut auf der Quartalsrechnung von Statistik Austria auf, die 60 Tage nach Ablauf eines Quartals mit umfangreicheren Ergebnissen veröffentlicht wird. Die WIFO-Schnellschätzung umfasst das BIP sowie Komponenten in der Form von saison- und arbeitstagsbereinigten Veränderungsraten gegenüber dem Vorquartal (Kennzahl laut Eurostat-Vorgabe).

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wifo-schnellschaetzung>

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

Der wöchentliche WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) schätzt die realwirtschaftliche Aktivität der österreichischen Volkswirtschaft auf wöchentlicher und monatlicher Basis. Er verwendet wöchentliche, monatliche und vierteljährliche Zeitreihen, um wöchentliche und monatliche Indikatoren für das reale BIP und BIP-Teilaggregate der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu schätzen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wwwi>

Nettoumsätze Einzelhandel

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen von Statistik Austria dient der Bereitstellung von Informationen über die konjunkturelle Entwicklung im Handel und in wichtigen Dienstleistungsbereichen. Für den Einzelhandel erfolgt eine Schnellschätzung der Umsatzindizes (nominell und real) für die Hauptaggregate nach rund 30 Tagen. Im Handel werden monatlich Umsatzindizes (nominell und real, unbereinigt, saison- und arbeitstägig bereinigt) berechnet. Für die Ermittlung der Umsatzindizes werden für einen Großteil der Unternehmen die Umsatzsteuervoranmeldungen (UVA) aus den Verwaltungsdaten der Finanzbehörden verwendet.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/nettoumsaetze>

Verbraucherpreisindex

Der nationale Verbraucherpreisindex (VPI) wird von Statistik Austria erhoben. Er misst die Veränderung der Konsument:innenpreise (Waren und Dienstleistungen) über die Zeit. Die prozentuale Veränderung des VPI zum Vorjahr wird auch Inflation genannt.

Die Sonderaggregate Industriegüter; Energie; Nahrungsmittel, Alkohol und Tabak und Dienstleistungen ergeben gemeinsam die Gesamtinflation.

Der **Mikrowarenkorb** wurde einem etwas größeren täglichen Supermarkteinkauf nachempfunden und umfasst etwa 4% der Konsumausgaben, die im VPI enthalten sind, vorwiegend für Nahrungsmittel. Der **Miniwarenkorb** umfasst 1,6% der Konsumausgaben und soll einen wöchentlichen Einkauf widerspiegeln, neben Nahrungsmitteln beinhaltet er u. a. auch Treibstoffe.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vpi>

Zuordnung COICOP-Gruppen zu Sonderaggregaten: <https://short.wifo.ac.at/vpi-sonderaggregate>

WIFO-Konjunkturtest

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung österreichischer Unternehmen zu ihrer wirtschaftlichen Lage und deren Entwicklung in den nächsten Monaten. Ziel ist es, die aktuelle und bevorstehende Entwicklung der österreichischen Wirtschaft zu erfassen. Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests für einen bestimmten Monat sind rund zwei Monate vor der Veröffentlichung des vorläufigen Wertes und rund drei Monate vor der Publikation des ersten Wertes des Produktionsindex verfügbar. Der WIFO-Konjunkturtest umfasst die Sektoren Sachgütererzeugung und einen Teil des Dienstleistungssektors. Der Einzelhandel wird von der KMU Forschung Austria (KMFA) im Auftrag des WIFO erhoben und ist rund einen Monat vor der Veröffentlichung der ersten Umsatzschätzung von Statistik Austria und rund zwei Monate vor den finalen Umsatzzahlen verfügbar.

Der zusammenfassende **WIFO-Konjunkturklimaindex** je Sektor aggregiert als arithmetisches Mittel zwei Teilindizes, die getrennt ausgewiesen werden:

Der **Index der aktuellen Lagebeurteilungen** basiert auf den monatlichen Erhebungen zur aktuellen Lage und zur Entwicklung in den letzten drei Monaten. Im Einzelhandel wird er aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Geschäftstätig-

keit in den letzten drei Monaten, derzeitiger Umfang der Lagerbestände (mit negativen Vorzeichen).

Der **Index der unternehmerischen Erwartungen** fasst jene monatlichen Fragen zusammen, die sich auf die Entwicklung in den Folgemonaten der Erhebung beziehen. Im Einzelhandel wird aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Bestellungen bei Vorlieferanten in den kommenden drei Monaten, Erwartung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten und Änderung im Personalbestand in den kommenden drei Monaten.

Im Zuge der Auswertung werden "Salden" ermittelt, d. h. vom Anteil der positiven Antworten auf eine Frage wird der Anteil der negativen Antworten abgezogen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wifo-kt>

Vertrauensindikatoren – Das gemeinsame harmonisierte EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen

Die Erhebungen basieren auf einem harmonisierten Fragebogen. Sie werden von nationalen Instituten durchgeführt und gemeinsam von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Darunter befinden sich folgende Indikatoren:

Vertrauensindikator für den Einzelhandel: Der Vertrauensindikator des Einzelhandels ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur derzeitigen und zukünftigen Geschäftslage sowie zu den Lagerbeständen (mit umgekehrtem Vorzeichen).

Verbrauchervertrauen: Der Indikator des Verbrauchervertrauens ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur vergangenen und erwarteten finanziellen Lage der Haushalte, zur erwarteten allgemeinen Wirtschaftslage und zu der Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten zwölf Monaten im Vergleich zu den letzten zwölf Monaten.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vertrauensindikator>